

Haus der Kantone

Inhalt

Das Haus der Kantone (HdK)	3
Arbeiten, wo einst Einstein wirkte.....	3
Das HdK heute.....	3
Die Stellung der Kantone im Bundesstaat.....	4
Organisationen im Haus der Kantone	5
Stiftung im Auftrag der Kantone.....	5
ch Stiftung für eidgenössische Zusammenarbeit / ch Stiftung	5
Regierungskonferenz	6
Konferenz der Kantonsregierungen / KdK	6
Direktorenkonferenzen.....	7
Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren / EDK	7
Informations- und Dokumentationszentrum der EDK / IDES	8
Konferenz der kantonalen Finanzdirektorinnen und Finanzdirektoren / FDK.....	9
Schweizerische Konferenz der kantonalen Gesundheitsdirektorinnen und –direktoren / GDK	10
Konferenz der Kantonalen Justiz- und Polizeidirektorinnen und –direktoren / KKJPD.....	11
Konferenz der kantonalen Sozialdirektorinnen und Sozialdirektoren / SODK.....	12
Konferenz für Wald, Wildtiere und Landschaft / KWL	13
Bau-, Planungs- und Umweltdirektoren-Konferenz / BPUK	14
Konferenz der kantonalen Direktoren des öffentlichen Verkehrs / KöV.....	15
Konferenz Kantonaler Volkswirtschaftsdirektoren / VDK.....	16
Konferenz Kantonaler Energiedirektoren / EnDK.....	17
Regierungskonferenz Militär, Zivilschutz und Feuerwehr / RK MZF	18
Konferenz der kantonalen Landwirtschaftsdirektoren / LDK.....	19
Assoziierte Organisationen.....	20
Konferenz der Kantonalen Polizeikommandanten der Schweiz / KKPKS.....	20
Konferenz der Kantonalen Leitenden Justizvollzug / KKLJV.....	21
Schweizer Staatsanwälte-Konferenz / SSK.....	22
Digitale Verwaltung Schweiz / DVS	23
Schweizer Zentrum für Heil- und Sonderpädagogik / SZH.....	24
Schweizerische Kriminalprävention / SKP.....	25
Konferenz der Vorsteher der Umweltschutzämter der Schweiz / KVU.....	26
Konferenz der Kantonsingenieure / KIK.....	27
Konferenz der kantonalen Delegierten des öffentlichen Verkehrs / KKDöV	28
Schweizerische Kantonsplanerkonferenz / KPK.....	29
Fachkonferenz für das öffentliche Beschaffungswesen / FöB.....	30
Verband Schweizerischer Arbeitsmarktbehörden / VSAA.....	31
SAFE AT WORK.....	32
So finden Sie uns	33

Das Haus der Kantone (HdK)

Arbeiten, wo einst Einstein wirkte

Das Gebäude an der Speichergasse 6 wurde 1893 nach Plänen der Architekten Otto Dorer und Adolf Füchsli fertiggestellt und war zunächst Sitz des Eidgenössischen Telegraphen- und Patentamtes und später der Generaldirektion der Post-, Telefon- und Telegraphenbetriebe (PTT). Deren Nachfolgerin, die heutige Swisscom, nutzte das Gebäude bis 2005. Von 1902 bis 1907 befand sich im Gebäude auch der Arbeitsplatz Albert Einsteins, der im Patentamt als «Experte 3. Klasse» angestellt war. In dieser Zeit erarbeitete der Physiker und spätere Nobelpreisträger seine bahnbrechende Relativitätstheorie, die er 1905 veröffentlichte.

Nach einem Brand des Mansarddachs 1932 wurde das Gebäude um zwei gegenüber der Hauptfassade treppenartig zurückversetzt im modernistischen Stil gehaltene Attikageschosse aufgestockt. 1940 bis 1942 erweiterte die Eigentümerin das Gebäude um die beiden Flügelbauten an der Genfergasse bzw. Hodlerstrasse, die formal dem Neuen Bauen verpflichtet sind. Zeitgleich liess sie im Innenhof eine zylinderförmige Luftschutzanlage ein, die der PTT im Kriegsfall als Kommandozentrale gedient hätte. Dieser sogenannte Schindlerturm kann heute noch besichtigt werden.



Von 2006 bis 2008 wurde das Gebäudeensemble unter Leitung des Architekturbüros Rykart umfassend saniert. Der Mittelbau zeichnet sich durch seine historischen Interieurs aus und steht heute integral unter Denkmalschutz.

Das HdK heute

Die Bedeutung der Kantone als Partner des Bundes stärken. Mit diesem Leitgedanken lancierten die Kantone 2005 das Projekt für ein gemeinsames Haus der Kantone in Bern. Durch einen gemeinsamen Sitz der Konferenz der Kantonsregierungen (KdK) und der wichtigsten Direktorenkonferenzen sollte ein interkantoniales Dienstleistungs- und Kompetenzzentrum entstehen. 2008 konnte das HdK an zentraler Lage eröffnet werden. Als Sitz von 13 Regierungs- und Direktorenkonferenzen sowie 16 assoziierter Organisationen ermöglicht das HdK eine enge Zusammenarbeit im Dienste des Föderalismus:

- *Es schafft Synergien:* Die Sekretariate der interkantonalen Konferenzen und Institutionen arbeiten effizienter zusammen;
- *Es bietet eine Infrastruktur an zentraler Lage:* Vertreterinnen und Vertreter der Kantone treffen sich untereinander und pflegen den Kontakt zum Bund;
- *Es stärkt die Position der Kantone im Bundesstaat:* Gemeinsame Anliegen gegenüber dem Bund lassen sich leichter einbringen.

Die Stellung der Kantone im Bundesstaat

Die Entstehung der Eidgenossenschaft geht auf einen Zusammenschluss der Kantone zurück. Dem trägt Art. 1 der Bundesverfassung (BV) Rechnung, der festhält, dass die Schweiz von den Kantonen und dem Schweizervolk gebildet wird. Den Kantonen kommt somit – anders als den Gemeinden – eine konstitutive Stellung in der Staatsstruktur zu.

Art. 3 BV besagt, dass alle Staatsaufgaben grundsätzlich von den Kantonen ausgeübt werden. Der Bund nimmt nur diejenigen Aufgaben wahr, die ihm von der Bundesverfassung explizit zugewiesen werden (Einzelermächtigung). Dieses Subsidiaritätsprinzip zeigt, dass den Kantonen im Staat eine gewichtige Rolle zukommt, weil die Staatsaufgaben von ihnen an den Bund abgegeben werden und nicht umgekehrt (Bottom-up-Prinzip).

Neben der Kompetenzaufteilung stellen die kantonalen Mitwirkungsrechte an der Willensbildung des Bundes nach Art. 45 BV ein wesentliches Element des Bundesstaates dar. Die Kantone sind durch Art. 45 BV dazu verpflichtet, an der Willensbildung des Bundes mitzuwirken. Damit ist besonders die Mitwirkung in der Rechtsetzung des Bundes gemeint, weshalb der Bund gleichzeitig ebenfalls zum Einbezug der Kantone im Rechtsetzungsverfahren verpflichtet ist.

In Art. 47 BV ist die Kantonsautonomie verankert. Sie garantiert den Kantonen eine substantielle Eigenständigkeit. Dieser Eigenständigkeit kommt auch bei der Umsetzung von Bundesrecht eine nicht unbedeutende Rolle zu. Die Umsetzung von Bundesrecht ist ein wichtiges Element der politischen Gestaltung, dem bereits der Gesetzgeber jeweils Rechnung tragen muss. Wegen der Kantonsautonomie hat er bei Gesetzen, die die Kantone betreffen, letzteren möglichst grosse Freiräume sowie ausreichende Finanzquellen zu belassen.

Organisationen im Haus der Kantone

Stiftung im Auftrag der Kantone

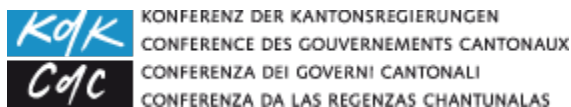


Stiftung für eidgenössische Zusammenarbeit
Fondation pour la collaboration confédérale
Fondazione per la collaborazione confederale
Fundaziun per la collavuraziun federala

ch Stiftung für eidgenössische Zusammenarbeit / ch Stiftung

Organisation	Die ch Stiftung ist eine von allen 26 Kantonen getragene Organisation. Mitglieder des Stiftungsrats sind die Kantonsregierungen, die je eine Vertreterin oder einen Vertreter entsenden. Die Geschäfte werden von einem siebenköpfigen Leitenden Ausschuss vorbereitet.
Aufgaben	Die ch Stiftung leistet Grundlagenarbeit in den Themen Föderalismus, Verständigung und innerer Zusammenhalt. Sie agiert als Impulsgeberin, identifiziert Handlungsfelder und berichtet darüber. Sie bringt Akteure zusammen, die sich in den Bereichen Föderalismus und Verständigung engagieren. Sie fördert, praktiziert und unterstützt die interkantonale Zusammenarbeit, organisiert Weiterbildungen und bietet im Haus der Kantone zahlreiche Dienstleistungen an.
Themen	Die ch Stiftung setzt sich ein für einen lebendigen, starken und bürgernahen Föderalismus, für den Erhalt der Vielfalt und für die Verständigung über sprachliche, kulturelle, ökonomische, demografische Grenzen hinweg. Die Schwerpunkte und Projekte werden jeweils in mehrjährigen Arbeitsprogrammen festgelegt. So fördert die ch Stiftung etwa Übersetzungen von Schweizer Literatur und unterstützt junge Stellensuchende dabei, Berufspraktika in einer anderen Sprachregion der Schweiz zu finden. Weitere Betätigungsfelder stellen die Bereiche Medien und das föderale Politikverständnis Jugendlicher dar.
Gründung	1967
Geschäftsstelle	Roland Mayer, Geschäftsführer
Website	www.chstiftung.ch
Telefon	031 320 16 16

Regierungskonferenz



Konferenz der Kantonsregierungen / KdK

Organisation	Mitglieder der Konferenz der Kantonsregierungen (KdK) sind die kantonalen Regierungen. Oberstes Entscheidorgan ist die Plenarversammlung, die rund viermal pro Jahr tagt und in der jede Kantonsregierung einen Sitz und eine Stimme hat. Die politischen Geschäfte werden vom neunköpfigen Leitenden Ausschuss vorbereitet.
Aufgaben	Die KdK dient als politische Plattform für die Meinungsbildung unter den Kantonen. Offizielle Stellungnahmen der KdK erfordern die Zustimmung von 18 Kantonen. Entscheide der KdK stützen sich auf vorgängige Beschlüsse der Gesamtregierungen. Dadurch nimmt die KdK eine umfassende, sektorübergreifende Sicht ein und vertritt gegenüber dem Bund die Anliegen der Kantone. Dabei ist die KdK die zentrale Ansprechpartnerin des Gesamtbundesrates (Föderalistischer Dialog) und des Ständerates (Treffen Büro Ständerat, Stammtisch der Kantone).
Themen	Die KdK befasst sich hauptsächlich mit der Erneuerung und Weiterentwicklung des Föderalismus, der Aufgabenteilung und dem Finanzausgleich zwischen Bund und Kantonen, der Willensbildung und Interessenvertretung gegenüber dem Bund, dem Vollzug von Bundesaufgaben durch die Kantone, der tripartiten Zusammenarbeit Bund – Kantone – Städte/Gemeinden und mit der Aussen-, Europa- und Integrationspolitik.
Gründung	1993
Generalsekretariat	Roland Mayer, Generalsekretär
Website	www.kdk.ch
Telefon	031 320 30 00

Direktorenkonferenzen



EDK | CDIP | CDPE | CDEP |

Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren
Conférence suisse des directeurs cantonaux de l'instruction publique
Conferenza svizzera dei direttori cantonali della pubblica educazione
Conferenza svizra dals directurs chantunals da l'educaziun publica

Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren / EDK

Organisation	In der Schweiz tragen die Kantone die Hauptverantwortung für Bildung und Kultur. Sie koordinieren ihre Arbeit auf nationaler Ebene. Dafür bilden die 26 kantonalen Erziehungsdirektorinnen und -direktoren eine politische Behörde: die Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK).
Aufgaben	<p>Die EDK ist verantwortlich für die nationale Koordination in der Bildungs- und Kulturpolitik. Sie handelt subsidiär und erfüllt Aufgaben, die nicht von den Regionen oder Kantonen wahrgenommen werden können. Ihre Zusammenarbeit basiert auf rechtsverbindlichen, interkantonalen Vereinbarungen (Konkordaten).</p> <p>Die EDK vertritt die Interessen der Kantone gegenüber dem Bund. Sie vertritt die Schweiz in internationalen Organisationen, soweit deren Aktivitäten die Schul- und Kulturhoheit der Kantone betreffen.</p>
Themen	Das Tätigkeitsprogramm der EDK orientiert sich an den zu vollziehenden Rechtsgrundlagen (interkantonalen Vereinbarungen). Themen der interkantonalen Kooperation sind beispielsweise die Harmonisierung von wichtigen Strukturen und Zielen der obligatorischen Schule oder die gesamtschweizerische Anerkennung von gewissen Abschlüssen und Berufsdiplomen (z. B. Lehrdiplome). Die EDK gewährleistet den gleichberechtigten Zugang für Lernende und Studierende zu Bildungsinstitutionen in der ganzen Schweiz. Zusammen mit dem Bund betreibt sie das Bildungsmonitoring Schweiz.
Gründung	1897
Generalsekretariat	Susanne Hardmeier, Generalsekretärin
Website	www.edk.ch
Telefon	031 309 51 11

Informations- und Dokumentationszentrum der EDK / IDES

Organisation	Das Informations- und Dokumentationszentrum (IDES) ist eine Fachagentur der EDK. Es ist dem Generalsekretariat angegliedert.
Aufgaben	IDES sammelt systematisch Informationen über das schweizerische Bildungswesen mit seinen kantonalen Ausprägungen, bereitet diese auf und macht sie zugänglich. Das Zentrum führt den Schweizerischen Dokumentenserver Bildung edudoc.ch in Zusammenarbeit mit den Partnerinstitutionen.
Themen	IDES bearbeitet Themen des schweizerischen Bildungswesens und der schweizerischen Bildungspolitik: Reglementierungen, Strukturen und aktuelle Entwicklungen aller Bildungsstufen. Die hauptsächlichen Themen stehen im Zusammenhang mit dem EDK-Tätigkeitsprogramm .
Gründung	1994
Leitung	Co-Leitung Alexander Gerlings und Michel Rohrbach
Website	www.ides.ch
Telefon	031 309 51 00

Konferenz der kantonalen Finanzdirektorinnen und Finanzdirektoren / FDK

Organisation	Die Konferenz der kantonalen Finanzdirektorinnen und Finanzdirektoren (FDK) ist der Zusammenschluss der 26 für die Finanzen zuständigen Mitglieder der Kantonsregierungen. Beschlüsse von grösserer politischer Bedeutung fasst die Plenarversammlung. Der Vorstand besorgt die laufenden Geschäfte. Ihm steht ein Sekretariat zur Verfügung.
Aufgaben	Die Konferenz bezweckt die Koordination sowie die Behandlung finanz- und steuerpolitischer Fragen, die für die Kantone von gemeinsamen Interesse sind. Sie nimmt insbesondere die Interessen der Kantone im finanziellen Bereich gegenüber dem Bund wahr. Sie fördert die Zusammenarbeit der Kantone unter sich und mit dem Bund auf dem Gebiet der öffentlichen Finanzen durch gemeinsame Lösungen und Projekte. Die FDK informiert und dokumentiert die Kantone und die Öffentlichkeit über gesamtschweizerische Finanz- und Steuerfragen.
Themen	Die FDK befasst sich mit der Steuerpolitik von Bund und Kantonen, mit Fragen des fiskalischen Föderalismus, der öffentlichen Haushaltsführung und Rechnungslegung sowie weiteren Fragen mit Auswirkungen auf die kantonalen Finanzhaushalte.
Gründung	Die FDK tagte nachweislich zum ersten Mal am 12. September 1904 in Luzern und gab sich am 21. Mai 1910 ihre ersten Statuten.
Generalsekretariat	Peter Mischler, Generalsekretär
Website	www.fdk-cdf.ch
Telefon	031 320 16 30



Konferenz der kantonalen Gesundheits-
direktorinnen und -direktoren
Conférence des directrices et directeurs
cantonaux de la santé
Conferenza delle direttrici e dei direttori
cantionali della sanità

Schweizerische Konferenz der kantonalen Gesundheitsdirektorinnen und –direktoren / GDK

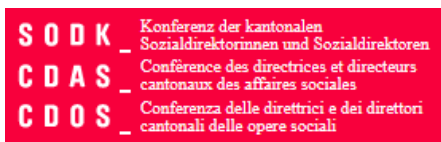
Organisation	Mitglieder der Gesundheitsdirektorenkonferenz (GDK) sind die kantonalen Gesundheitsdirektorinnen und -direktoren. Oberstes Organ ist die Plenarversammlung, die zweimal pro Jahr tagt. Die politischen Geschäfte werden zwischen den Plenarversammlungen vom 10- bis 12-köpfigen Vorstand geführt.
Aufgaben	Die Gesundheitsdirektorenkonferenz GDK ist das politische Koordinationsorgan der Kantone in der Gesundheitspolitik. Sie hat die Förderung der Zusammenarbeit der Kantone in gesundheitspolitischen Belangen zum Ziel und bildet eine Plattform für den Dialog mit Bundesbehörden und anderen wichtigen Organisationen des Gesundheitswesens. Sie nimmt sowohl politisch-strategische Aufgaben wie auch konkrete operative Vollzugsaufgaben im Auftrag aller Kantone wahr. Zudem ist sie Anlaufstelle für Medienanfragen und weitere gesundheitspolitische Informationen.
Themen	Die GDK befasst sich mit allen gesundheitspolitischen Themen, die in den Kompetenzbereich der Kantone fallen: Gesundheitsförderung und Prävention bei ansteckenden und nicht übertragbaren Krankheiten, Fragen der Planung, Finanzierung, Tarifierung und Qualität in allen Versorgungsbereichen (ambulante Versorgung, Akutspitäler, Psychiatrie, Rehabilitation oder der integrierten Versorgung), Spezialprobleme wie die medizinische Versorgung von Asylsuchenden, im Strafvollzug oder Fragen der Rechtsmedizin. Massnahmen zur Kostendämpfung sind ein zentrales Thema. Die GDK trägt zudem auch die Verantwortung für die Konzentration und Koordination der hochspezialisierten Medizin, ist in der Sicherung des Angebots an genügendem fachlich gut ausgebildetem Gesundheitsfachpersonal oder beim Aufbau eines elektronischen Patientendossiers engagiert.
Gründung	1919
Generalsekretariat	Michael Jordi, Generalsekretär
Website	www.gdk-cds.ch
Telefon	031 356 20 20



Konferenz der Kantonalen Justiz- und Polizeidirektorinnen und -direktoren
Conférence des directrices et directeurs des départements cantonaux de justice et police
Conferenza delle direttrici e dei direttori dei dipartimenti cantonali di giustizia e polizia

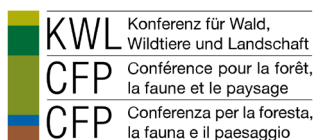
Konferenz der Kantonalen Justiz- und Polizeidirektorinnen und -direktoren / KKJPD

Organisation	Mitglieder der KKJPD sind die für die Justiz und die Polizei zuständigen Regierungsmitglieder der Kantone. Oberstes Organ ist die Plenarversammlung, die zweimal pro Jahr tagt. Der achtköpfige Vorstand beruft die Plenarversammlungen ein, bereitet die Entscheide vor und überwacht deren Umsetzung. Zudem vertritt er die Konferenz nach aussen.
Aufgaben	Die KKJPD sorgt auf politischer Ebene für die Koordination unter den Kantonen und mit dem Bund in den Bereichen Polizei, Justiz, Justizvollzug und Migration. Sie bezweckt die ständige Verbesserung des kantonalen Verwaltungshandelns und bildet das Gefäss für den politischen und operativen Austausch unter ihren Mitgliedern. Sie wirkt in Gesetzgebungsverfahren auf Stufe Bund und Kantone mit, formuliert gemeinsame Konzepte oder Lösungsansätze für sicherheitspolitische Fragestellungen oder bildet die Trägerschaft für interkantonale Vorhaben beispielsweise im Bereich der Justiz-Informatik. Zudem vertritt sie die Kantone in zahlreichen Gremien und Arbeitsgruppen.
Themen	Die KKJPD befasst sich hauptsächlich mit Fragestellungen aus den Bereichen Polizei, Justiz, Straf- und Massnahmenvollzug, Haft, Asyl- und Ausländerrecht, Menschenrechte, Strafverfolgung, Terrorismusbekämpfung, Jugendschutz, Strassenverkehr, Zoll, Grenze, Zivilstandswesen, Hooliganismus und Organisierte Kriminalität.
Gründung	1905
Generalsekretariat	Florian Düblin, Generalsekretär
Website	www.kkjpd.ch
Telefon	031 318 15 05



Konferenz der kantonalen Sozialdirektorinnen und Sozialdirektoren / SODK

Organisation	Die 26 kantonalen Sozialdirektorinnen und Sozialdirektoren bilden das oberste Entscheidorgan. Die politischen Geschäfte werden vom neunköpfigen Vorstand vorbereitet. Die SODK führt ein einziges Konkordat – die Interkantonale Vereinbarung für soziale Einrichtungen IVSE – welches die Finanzierungsmodalitäten für interkantonale Platzierungen regelt.
Aufgaben	Die SODK nimmt kaum operative Aufgaben wahr, sondern fokussiert auf die politische Zusammenarbeit. Zum einen vertritt sie die Interessen der Kantone gegenüber dem Bund in ihren Themenbereichen. Zum andern fördert sie die Zusammenarbeit der Kantone im sozialen Bereich, die Vernetzung der kantonalen Fachverantwortlichen sowie die Verbreitung von guten Praktiken. Mit ihren Empfehlungen trägt sie zur Harmonisierung der kantonalen Sozialpolitiken bei. So verabschiedet sie politisch die Richtlinien zur Bemessung der Sozialhilfe (SKOS-Richtlinien) und empfiehlt den Kantonen deren Umsetzung.
Themen	Die SODK bearbeitet diverse Bereiche: Im Fokus der Familienpolitik stehen die familienergänzende Kinderbetreuung sowie Massnahmen für Familien. Die SODK fördert eine koordinierte und umfassende Kinder- und Jugendpolitik. Mit dem Bund entwickelt sie die Behindertenpolitik weiter mit dem Ziel, Behinderten ein möglichst selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen. Die SODK begleitet die Reformen der Sozialversicherungen und ist im Bereich Migration für die Unterbringung und Betreuung von Asylsuchenden zuständig. Schliesslich ist sie Ansprechpartnerin für die Opferhilfe, die Bildung im Sozialbereich sowie für Suchtfragen.
Gründung	1943
Generalsekretariat	Gaby Szöllösy, Generalsekretärin
Website	www.sodk.ch
Telefon	031 320 29 99



Konferenz für Wald, Wildtiere und Landschaft / KWL

Organisation	Die Konferenz für Wald, Wildtiere und Landschaft (KWL) ist eine Konferenz der Direktorinnen und Direktoren der Kantone, der auch das Fürstentum Liechtenstein angeschlossen ist. Oberstes Entscheidorgan ist die Plenarversammlung, die rund zweimal pro Jahr tagt. Die politischen Geschäfte werden vom sechsköpfigen Vorstand vorbereitet.
Aufgaben	Kernaufgaben der KWL sind eine nachhaltige Politik für das Wald- und Landschaftsmanagement, das Wildtiermanagement zu Land und zu Wasser sowie das Lebensraum- und Ökosystemmanagement. Die KWL ist ein Verbindungsorgan zwischen den Vorsteherinnen und den Vorstehern der für den Wald und die Wildtiere zuständigen Departemente. Sie bezweckt die Koordination ihrer föderalistisch strukturierten Politikbereiche, die Behandlung von Problemen und die Beantwortung von Fragen von gemeinsamem Interesse, den regelmässigen Austausch über aktuelle Themen und Entwicklungen sowie die Konsolidierung einer nationalen Politik mit dem dafür zuständigen Bundesamt und den national aktiven Institutionen und Organisationen.
Themen	Die interkantonale Konferenz befasst sich mit den Politikbereichen Wald und Wildtiere, Lebensräume und Landschaft, mit deren Schutz und deren Nutzung durch Waldwirtschaft, Jagd und Fischerei. Die Konferenz der Kantonsförster KOK sowie die Jagd- und Fischereiverwalter-Konferenz JFK sind als beratende Organe der KWL angeschlossen.
Gründung	1931 (ehemalige Forstdirektorenkonferenz) 2010 (ehemalige Jagddirektorenkonferenz)
Generalsekretariat	Thomas Abt, Generalsekretär
Website	www.kwl-cfp.ch
Telefon	031 320 16 40

Bau-, Planungs- und Umweltdirektoren-Konferenz / BPUK

Organisation	Die Regierungsmitglieder der Schweizer Kantone, die für die Themen Bau, Raumplanung, Umwelt, Strassen, Verkehr und öffentliches Beschaffungswesen zuständig sind, bilden zusammen die Schweizerische Bau-, Planungs- und Umweltdirektoren-Konferenz BPUK. Ebenfalls als BPUK-Mitglieder vertreten sind das Fürstentum Liechtenstein sowie der Städte- und der Gemeindeverband. Der achtköpfige Vorstand bereitet die Geschäfte zuhanden der Haupt- und Plenarversammlung vor. An der Hauptversammlung werden zu den Fachgeschäften auch statutarische Geschäfte behandelt.
Aufgaben	Die Konferenz fördert und koordiniert die Zusammenarbeit zwischen Kantonen und Bund sowie unter den Kantonen in den Bereichen Bau, Raumplanung, Strassenverkehr, Umwelt und öffentliches Beschaffungswesen. Sie betreut und führt Projekte oder beteiligt sich an solchen. Sie nimmt politisch Stellung zu Bundesgesetzen und -verordnungen sowie zu weiteren Bundesvorhaben, die im Interessensbereich der Mitglieder liegen. Weiter betreut sie drei Konkordate: die Interkantonale Vereinbarung über die Harmonisierung der Baubegriffe IVHB, die Interkantonale Vereinbarung zum Abbau technischer Handelshemmnisse IVTH und die Interkantonale Vereinbarung über das öffentliche Beschaffungswesen IVöB
Themen	Die BPUK befasst sich hauptsächlich mit den Gesetzgebungsprozessen in den Bereichen Bau, Raumplanung, Umweltschutz (Emissionen, Klima, Natur, Landschaft und Gewässer), Strassenverkehr und -infrastruktur, Verkehrsmanagement und im öffentlichen Beschaffungswesen.
Gründung	1920
Generalsekretariat	Mirjam Bütler, Generalsekretärin
Website	www.bpuk.ch
Telefon	031 320 16 90

Konferenz der kantonalen Direktoren des öffentlichen Verkehrs / KöV

Organisation	Die Regierungsmitglieder der Schweizer Kantone, die sich mit den Aufgaben des öffentlichen Verkehrs befassen, bilden zusammen die Konferenz der kantonalen Direktoren des öffentlichen Verkehrs (KöV). Der achtköpfige Vorstand bereitet die Geschäfte zuhanden der Haupt- und Plenarversammlung vor. An der Hauptversammlung werden zu den Fachgeschäften auch statutarische Geschäfte behandelt.
Aufgaben	Die KöV koordiniert die Zusammenarbeit und politische Meinungs- und Willensbildung der Mitglieder. Sie setzt sich ein für eine ausgewogene und ausreichende Finanzierung des öffentlichen Verkehrs, für zeitgemässe, effiziente und kostengünstige Mobilitätslösungen und für geeignete gesetzliche Rahmenbedingungen. Ziel der Konferenz ist es, die kantonalen Interessen im öffentlichen Verkehr zu koordinieren und gegenüber dem Bund und den öffentlichen Verkehrsorganisationen zu vertreten. Darüber hinaus führt beziehungsweise beteiligt sich die KöV an Projekten und verfasst Stellungnahmen im Rahmen von Vernehmlassungen des Bundes.
Themen	Die KöV befasst sich hauptsächlich mit der Finanzierung und Gesetzgebung im Bereich des öffentlichen Verkehrs.
Gründung	1992
Generalsekretariat	Mirjam Bütler, Generalsekretärin
Website	www.koev.ch
Telefon	031 320 16 90

Konferenz Kantonaler Volkswirtschaftsdirektoren / VDK

Organisation	Die Mitglieder der Konferenz kantonaler Volkswirtschaftsdirektoren (VDK) sind von Amtes wegen die Vorsteherinnen und Vorsteher der kantonalen Volkswirtschaftsdirektionen. Der sechsköpfige Vorstand bereitet die Geschäfte zuhanden der Plenarversammlung vor. Diese tagt jeweils an zwei Arbeitssitzungen und einer Jahresversammlung.
Aufgaben	Die VDK hat zum Zweck, die Zusammenarbeit unter den Kantonen sowie zwischen Kantonen und Bund in verschiedenen Bereichen der Wirtschaftspolitik zu fördern. Sie vertritt in ihrem Kompetenzbereich die Interessen der 26 Kantone, nimmt politisch Stellung zu gesetzlichen und weiteren Bundesvorhaben und beteiligt sich an der Erarbeitung letzterer bei besonderer Betroffenheit der Kantone. Der VDK kommt auch eine koordinierende Funktion zu, wenn die Zusammenarbeit oder der Austausch zwischen den Kantonen in volkswirtschaftlichen Themen gefragt sind.
Themen	Die VDK ist unter den Direktorenkonferenzen schwerpunktmässig in den Politikbereichen Arbeitsmarkt, Standortförderung (nationale Standortförderung, Neue Regionalpolitik, Tourismuspolitik, KMU-Politik), Service Public (medialer Service public, postalische Grundversorgung, Telekommunikation) und Innovationspolitik tätig. Bei der Umsetzung ihrer Aufgaben kooperiert die VDK in den jeweiligen Themenbereichen eng mit den zuständigen kantonalen Ämtern sowie den entsprechenden Bundesbehörden.
Gründung	1944
Generalsekretariat	Matthias Schnyder, Generalsekretär
Website	www.vdk.ch
Telefon	031 320 16 43

Konferenz Kantonaler Energiedirektoren / EnDK

Organisation	Mitglieder der Konferenz Kantonaler Energiedirektoren (EnDK) sind die 26 Mitglieder der Kantonsregierungen, die in ihren Kantonen den Bereich «Energie» führen. Auf technischer Ebene ist der EnDK die Energiefachstellenkonferenz (EnFK) angegliedert, die sich aus den Energiefachstellenleiter der Kantone zusammensetzt. Oberstes Entscheidorgan der EnDK ist die Plenarversammlung, die zweimal pro Jahr tagt und in der jede Kantonsregierung einen Sitz und eine Stimme hat. Die politischen Geschäfte werden vom siebenköpfigen Vorstand vorbereitet.
Aufgaben	Die EnDK/EnFK sind das gemeinsame politische und technische Kompetenzzentrum der Kantone in Fragen der Energiepolitik allgemein und speziell der Energieeffizienz in Gebäuden. Die beiden Konferenzen fördern die interkantonale Zusammenarbeit in Energiefragen und vertreten die gemeinsamen Interessen gegenüber dem Bund und Dritten.
Themen	Die EnDK befasst sich hauptsächlich mit energiepolitischen Fragen und speziell mit der Energieeffizienz in Gebäuden. Ihre wichtigsten Instrumente sind die «Mustervorschriften der Kantone im Energiebereich» (MuKE), das «Harmonisierte Fördermodell» (HFM) als Grundlage für «Das Gebäudeprogramm», der Minergie-Standard sowie der Gebäudeenergieausweis der Kantone (GEAK).
Gründung	1979
Generalsekretariat	Jan Flückiger, Generalsekretär
Website	www.endk.ch
Telefon	031 320 30 25



Regierungskonferenz Militär, Zivilschutz und Feuerwehr / RK MZF

Organisation	Die RK MZF vereinigt die für die kantonalen Militärbelange, den Zivilschutz und das Feuerwehrwesen zuständigen Regierungsmitglieder der Kantone und des Fürstentums Liechtenstein. Das Fürstentum partizipiert in den Belangen des Zivilschutzes und des Feuerwehrwesens. Die RK MZF ist eine öffentlich-rechtliche Körperschaft mit Sitz in Bern. Ihr sind zwei weitere Organisationen auf operativer Ebene angegliedert: die Konferenz der Kantonalen Verantwortlichen für Militär, Bevölkerungsschutz und Zivilschutz (KVMBZ) sowie die Feuerwehr Koordination Schweiz (FKS).
Aufgaben	Die RK MZF koordiniert und behandelt politische, organisatorische, fachliche und finanzielle Fragen, die für die kantonalen Militärbelange, den Zivilschutz und das Feuerwehrwesen als öffentliche Aufgaben der Kantone und des Fürstentums Liechtenstein von gemeinsamem Interesse sind. Sie fördert die Zusammenarbeit der Kantone und des Fürstentums unter sich und mit dem Bund in ihren Bereichen. Die RK MZF informiert die Kantone und das Fürstentum und unterstützt alle Bemühungen zur Verankerung der sicherheitspolitischen Pfeiler Militär, Zivilschutz und Feuerwehr in der Bevölkerung.
Themen	Im Zentrum stehen Fragen des Sicherheitsverbundes Schweiz (SVS). Im Bereich Militär sind dies insbesondere die Weiterentwicklung der Armee (WEA) soweit sie die Kantone betrifft, die Einsätze der Armee zugunsten ziviler Behörden sowie die Fragen der Rekrutierung. Im Bereich Bevölkerungsschutz und Zivilschutz stehen die Bestände, die Organisation und die Weiterentwicklung im Vordergrund. Bei der Feuerwehr stehen insbesondere Fragen der Weiterentwicklung im Fokus.
Gründung	1928: Militärdirektorenkonferenz; 1998: Schweizerische Konferenz der kantonalen Militär- und Zivilschutzdirektoren (MZDK); 2011: Regierungskonferenz Militär, Zivilschutz und Feuerwehr (RK MZF)
Generalsekretariat	PD Dr. Alexander Krethlow, Generalsekretär
Website	www.rkmzf.ch
Telefon	031 320 16 26



Konferenz der kantonalen Landwirtschaftsdirektoren / LDK

Organisation	Mitglieder der LDK sind jene kantonalen Regierungspersonen, welche in ihrem Kanton für die Landwirtschaft zuständig sind. Das Fürstentum Liechtenstein ist ebenfalls Mitglied. Die LDK trifft sich meist dreimal pro Jahr. Dazwischen erledigt der Vorstand die anstehenden Geschäfte.
Aufgaben	Die LDK setzt sich für die Zusammenarbeit zwischen den Kantonen und dem Bund in Fragen der Landwirtschaft ein. Ihr Ziel ist eine schweizerische Landwirtschaftspolitik und die Förderung optimaler Rahmenbedingungen ausgerichtet auf eine produzierende, bäuerliche Landwirtschaft.
Themen	Die LDK befasst sich vorwiegend mit Themen der Landwirtschaft (Produktion, Absatz, Beitragswesen, Finanzierung, Forschung und Beratung), der Regionalwirtschaft, des Aussenhandels, der Bodenpolitik, der Raumplanung, der Tierseuchenbekämpfung, des Natur- und Heimatschutzes sowie der Umweltpolitik.
Gründung	1920er Jahre, erste Statuten von 1953
Generalsekretariat	Roger Bisig, Sekretär
Website	www.ldk-cdca.ch
Telefon	079 709 81 09 / 041 728 55 51

Assoziierte Organisationen



KONFERENZ DER KANTONALEN POLIZEIKOMMANDANTEN

Konferenz der Kantonalen Polizeikommandanten der Schweiz / KKPKS

Organisation	<p>Die schweizerische Polizeilandschaft ist sehr heterogen. Sie besteht aus 26 kantonalen und ca. 300 kommunalen Polizeikorps sowie dem Bundesamt für Polizei (fedpol). Eine «nationale» Polizei existiert nicht. Die Polizeihochheit liegt in der Schweiz bei den Kantonen. Die 26 kantonalen Polizeikorps gewährleisten nach Massgabe ihres kantonalen Rechts die öffentliche Sicherheit auf ihrem Territorium, sorgen autonom für eine bürgernahe polizeiliche Grundversorgung und sind für die Wahrnehmung kriminalpolizeilicher Aufgaben zuständig. Unterstützt werden sie dabei in 10 Kantonen von den Gemeinde- bzw. Stadtpolizeien. Alle Polizeikorps verstehen sich als Teile eines Gesamtsystems und gewährleisten in enger Zusammenarbeit die innere Sicherheit der Schweiz und ihrer Bevölkerung.</p> <p>Die KKPKS besteht aus 31 Mitgliedern: 29 Polizeikommandanten und -kommandantinnen der 26 kantonalen Polizeikorps, der Stadtpolizei Zürich, der Landespolizei FL und dem Präsidenten der «Schweizerischen Vereinigung der städtischen Polizeichefs» (= Kommandant eines städtischen Polizeikorps). Hinzu kommen die Direktorin fedpol sowie der Direktor des Schweizerischen Polizeiinstituts (SPI).</p>
Aufgaben	<p>Die KKPKS ist sozusagen ein «Exekutivorgan» der Konferenz der kantonalen Justiz- und Polizeidirektorinnen und -direktoren (KKJPD). Im Rahmen der operativen Umsetzung der vorgegebenen politischen Ziele hat sie den Lead in allen wesentlichen Polizeifragen und setzt sich ein für eine optimale Zusammenarbeit zwischen den Kantonen, den Städten und dem Bund. Sie stellt zudem die schweizerische Polizei-strategie und -doktrin sicher und harmonisiert die technischen und taktischen Instrumentarien sowie die polizeiliche Aus- und Fortbildung.</p>
Gründung	1896 in Genf
Generalsekretariat	Daniel Bohne, Generalsekretär
Website	www.kkpks.ch
Telefon	031 318 15 09



KKLJV CCSPC CDSPC

Konferenz der Kantonalen Leitenden Justizvollzug / KKLJV

Organisation	<p>Mitglieder der Konferenz der Kantonalen Leitenden Justizvollzug (KKLJV) sind die 26 Chefs und Chefinnen der kantonalen Ämter für den Justizvollzug. Sofern in einem Kanton kein Amt besteht, ist eine Person Mitglied der KKLJV, welche die oberste fachliche Verantwortung im Bereich des Justizvollzugs trägt und dem zuständigen Regierungsmitglied direkt rapportiert.</p> <p>Oberstes Entscheidorgan ist die Plenarversammlung, die zweimal pro Jahr tagt und in der jeder Kanton einen Sitz und eine Stimme hat. Die Geschäfte werden vom Vorstand, der mindestens aus zwei Vertreter/innen je Strafvollzugskonkordat besteht, vorbereitet.</p>
Aufgaben	<p>Die KKLJV ist die Fachkonferenz der Konferenz der kantonalen Justiz- und Polizeidirektorinnen und -direktoren (KKJPD) für den Justizvollzug. Sie bündelt das Fachwissen der kantonalen Ämter für den Justizvollzug und bringt dieses in den politischen Diskurs ein. Die KKLJV bezweckt die Förderung der Zusammenarbeit der Kantone mit dem Bund, mit dem Schweizerischen Kompetenzzentrum für Justizvollzug (SKJV) sowie mit den Konkordaten und mit weiteren Akteuren auf dem Gebiet des Justizvollzugs und der Strafprozesskette. Die KKLJV dient als Plattform für die Meinungsbildung zu kantonsübergreifenden Entwicklungen und fördert die Weiterentwicklung der vom Justizvollzug verantworteten Leistungen.</p>
Themen	<p>Die KKLJV hat im Hinblick auf die Umsetzung der vorgegebenen politischen Ziele den Lead in allen wesentlichen schweizweiten Fragestellungen betreffend den Justizvollzug. Die vielfältigen Themen des Justizvollzugs betreffen den Straf- und Massnahmenvollzug, den Vollzug der Untersuchungs- und Sicherheitshaft, die Bewährungshilfe sowie den Vollzug anderer Haftformen.</p>
Gründung	2010
Geschäftsstelle	Katja Schnyder-Walser, Geschäftsführerin
Website	www.kkljv.ch
Telefon	031 320 11 55

Schweizer Staatsanwälte-Konferenz / SSK

Organisation

Aufgaben

Gründung

Generalsekretariat Fiona Strelbel, Generalsekretär

Website www.ssk-cps.ch

Telefon 031 301 01 50

Text folgt

Digitale Verwaltung Schweiz / DVS

Organisation	Als politische Plattform koordiniert und fördert die Digitale Verwaltung Schweiz die digitale Transformation zwischen und innerhalb der drei Staatsebenen. Die Organisation wird von Bund und Kantonen gemeinsam getragen. Oberstes Organ ist das politische Führungsgremium. Es besteht aus elf Mitgliedern, nämlich drei Vertreterinnen und Vertretern des Bundes, fünf der Kantone und drei der Gemeinden.
Aufgaben	Die Digitale Verwaltung Schweiz (DVS) steuert und fördert die digitale Transformation der Verwaltungen in der Schweiz. Sie legt die strategische Ausrichtung sowie gemeinsame Prioritäten und Handlungsfelder fest, identifiziert erforderliche Basisdienste und fördert die Ausbreitung von elektronischen Dienstleistungen und innovativer Lösungen. Die DVS gibt Impulse, pflegt Kontakte zu den für die digitale Transformation verantwortlichen Stellen der Gemeinwesen und fördert damit Vernetzung und Wissensaustausch.
Themen	Die Digitale Verwaltung Schweiz befasst sich mit Themen rund um die digitale Transformation der Verwaltungen. Sie beschäftigt sich mit der Standardisierung und Harmonisierung von technischen und fachlichen Prozessen, der Interoperabilität, der gemeinsamen Nutzung von technischen Lösungen durch mehrere Verwaltungsstellen sowie rechtlicher und politischer Grundlagen und Rahmenbedingungen für die digitale Verwaltung.
Gründung	2022
Generalsekretariat	Peppino Giarritta, Beauftragter von Bund und Kantonen für die Digitale Verwaltung Schweiz
Website	www.digitale-verwaltung-schweiz.ch
Telefon	058 464 79 21

Schweizer Zentrum für Heil- und Sonderpädagogik / SZH

Organisation	Die Stiftung Schweizer Zentrum für Heil- und Sonderpädagogik wurde im Januar 2009 von einem Verein in eine Stiftung umgewandelt. Zweck der Stiftung SZH ist die Förderung der Heil- und Sonderpädagogik in der Schweiz. Das SZH arbeitet sowohl mit Vertragspartnern des Bundes als auch der Kantone zusammen.
Aufgaben	Als private, nationale Fach- und Dienstleistungsstelle beschäftigt sich das SZH mit Fragen zur Erziehung, Schulung und Bildung von Menschen mit besonderem Bildungsbedarf und Behinderungen. Sie berät Behörden und Fachkreise, ist Informations- und Dokumentationsstelle, organisiert Tagungen, gibt zwei Fachzeitschriften heraus: die <i>Schweizerische Zeitschrift für Heilpädagogik</i> sowie die <i>Revue suisse de pédagogie spécialisée</i> und publiziert Fachliteratur in der Edition SZH/CSPS.
Themen	Folgende Themen werden vom SZH beobachtet und weiterentwickelt: Sonderpädagogik, Integration/Inklusion, Nachteilsausgleich, Statistik, Berufsbildung, neue Informations- und Kommunikationstechnologien, Recht, Finanzierung, Internationales.
Gründung	1973
Geschäftsstelle	Romain Lanners, Direktor
Website	www.szh.ch
Telefon	031 320 16 60



Schweizerische Kriminalprävention / SKP

Organisation	Die SKP ist eine interkantonale Fachstelle im Bereich Prävention von Kriminalität und Kriminalitätsfurcht. Sie wird von der Konferenz der kantonalen Justiz- und Polizeidirektorinnen und -direktoren getragen und von einer ständigen Kommission der KKJPD, der sogenannten Leitungskommission der Schweizerischen Kriminalprävention, betrieben.
Aufgaben	Zu den wichtigsten Aufgaben der Schweizerischen Kriminalprävention gehört die Stärkung der interkantonalen Polizeizusammenarbeit im Bereich Kriminalprävention. Sie arbeitet im Rahmen verschiedener Projekte, Themen und Kampagnen eng mit den Präventionsverantwortlichen der kantonalen und städtischen Polizeikorps zusammen. Eine weitere wichtige Aufgabe der Schweizerischen Kriminalprävention ist die Aufklärung der Bevölkerung über kriminelle Phänomene, Präventionsmöglichkeiten und Hilfsangebote.
Themen	Die SKP beschäftigt sich mit allen Arten von Delikten bzw. mit deren Prävention (bspw. Einbruch, illegale Pornografie, Betrug und Drohungen).
Gründung	1978
Geschäftsstelle	Fabian Ilg, Geschäftsführer
Website	www.skppsc.ch
Telefon	031 320 29 50

Konferenz der Vorsteher der Umweltschutzämter der Schweiz / KVU

Organisation	Mitglieder der KVU sind die Vorsteherinnen und Vorsteher der Umweltschutzämter oder der mit den entsprechenden Aufgaben betrauten Dienststellen der Schweizer Kantone und des Fürstentums Liechtenstein. Die Organe der Konferenz sind die Frühjahresversammlung, die Herbstversammlung, der Vorstand, die Geschäftsstelle und die Rechnungsrevisoren.
Aufgaben	Die Konferenz bezweckt die Förderung der Zusammenarbeit der kantonalen Umweltämtern untereinander, zwischen den kantonalen Umweltämtern und dem Bundesamt für Umwelt (BAFU) und zwischen den kantonalen Umweltämtern und der Bau-, Planungs- und Umweltdirektoren-Konferenz (BPUK). Als Fachkonferenz der BPUK betreut sie die Umweltthemen auf der Fachebene und unterstützt die BPUK bei ihren politischen Entscheiden im Umweltbereich mit ihrem Fachwissen.
Themen	Die KVU befasst sich schwerpunktmässig mit den folgenden Themen: Abfall, Altlasten, Boden, Elektrosmog, Energie, Gebietsfremden Organismen, Klima, Landwirtschaft, Lärm, Luft, Nachhaltige Entwicklung, Natur und Landschaft, Recht, Stoffe und Produkte, Tankanlagen, Umweltbeobachtung sowie Wasser.
Gründung	1998
Geschäftsstelle	Andrea Loosli, Geschäftsführerin
Website	www.kvu.ch
Telefon	031 320 16 93

Konferenz der Kantonsingenieure / KIK

Organisation	Die Kantonsingenieure der Schweizer Kantone bilden als Verantwortliche für das Strassenwesen zusammen die Konferenz der Kantonsingenieure KIK. Ebenfalls als KIK-Mitglied vertreten ist das Fürstentum Liechtenstein. Die Organe der Konferenz sind die Hauptversammlung, die Plenarversammlung, der Vorstand, die Geschäftsstelle und die Rechnungsrevisoren. Zudem haben sich die einzelnen Kantone zu diversen Regionalkonferenzen zusammengeschlossen.
Aufgaben	Die Aufgaben/Ziel der KIK sind: Die Interessen der Kantone im Strassenwesen zu vertreten; die Zusammenarbeit der Mitglieder sowie zwischen Bund und Kantonen zu unterstützen und zu koordinieren; den Erfahrungs- und Informationsaustausch zu fördern; im Rahmen ihrer Zielsetzung Projekte zu betreuen und zu führen oder sich an solchen zu beteiligen; zu allen Fragen, die im Interessenbereich der Mitglieder und der Kantone liegen, Stellung zu nehmen. Als Fachkonferenz der BPUK betreut sie die Strassenthemen auf der Fachebene und gibt politische Entscheide an die BPUK weiter.
Themen	Die KIK befasst sich schwerpunktmässig mit den folgenden Themen: Verkehrsmanagement, Strassen-Agglomerationsprogramme, Nachhaltige Infrastruktur, Strassenlärm, Schnelladestationen.
Gründung	1929
Geschäftsstelle	Markus Sieber, Geschäftsführer
Website	www.bpuk.ch/kik/ueber-kik/
Telefon	031 320 16 94

Konferenz der kantonalen Delegierten des öffentlichen Verkehrs / KKDöV

Organisation	Mitglieder der KKDöV sind die Vorsteherinnen und Vorsteher der Ämter für öffentlichen Verkehr aller Kantone oder die mit den entsprechenden Aufgaben betreuten Personen.
Aufgaben	Als Fachgremium der Konferenz der kantonalen Direktoren des öffentlichen Verkehrs (KöV) berät und unterstützt sie diese in allen fachlichen Fragen. Sie führt die ordentliche jährliche Hauptversammlung mit Beteiligung des Bundesamtes für Verkehr sowie Fachtagungen zu Fragen des öffentlichen Verkehrs durch. Weiter fördert sie den gegenseitigen Austausch von Erfahrungen auf dem Gebiet des kantonalen und eidgenössischen öffentlichen Verkehrswesens und bearbeitet spezifische Probleme des öffentlichen Verkehrs.
Themen	Die KKDöV befasst sich schwerpunktmässig mit den folgenden Themen: Regionaler Personenverkehr, Fernverkehr, Güterverkehr Planung/Infrastruktur, Tarif + Vertrieb.
Gründung	1985
Geschäftsstelle	Markus Sieber, Geschäftsführer
Website	www.koev.ch/kkdoev/ueber-kkdoev/
Telefon	031 320 16 94

Schweizerische Kantonsplanerkonferenz / KPK

Organisation	Mitglied in der Kantonsplanerkonferenz sind alle Vorsteherinnen und Vorsteher der kantonalen Fachstellen sowie der entsprechenden Fachstellen im Fürstentum Liechtenstein, die für die Raumplanung zuständig sind. Die Organe der Konferenz sind die Generalversammlung, der Vorstand, die Geschäftsstelle und die Rechnungsrevisoren. Für die fachliche Arbeit hat sie drei Kommissionen zu den Themen Richtplanung, Nutzungsplanung und Grundlagen eingesetzt.
Aufgaben	Die KPK soll die Stellung der Kantone in der Raumplanung stärken und den Erfahrungsaustausch fördern. Dies macht sie mit der Durchführung regelmässiger Zusammenkünfte und Tagungen gemeinsam mit raumplanerischen Verbänden oder dem Bundesamt für Raumentwicklung. Als Fachkonferenz steht sie der BPUK für die Bearbeitung von Fachfragen unterstützend zur Verfügung.
Themen	Die KPK befasst sich schwerpunktmässig mit der Gesetzgebung in den Bereichen mit aktuellen Raumplanungsthemen wie beispielsweise die Umsetzung von RPG1, den Logistikstandorten mit überkantonaler Bedeutung, RPG2, ISOS, Richtpläne sowie Sachpläne und Konzepte des Bundes.
Gründung	1972
Geschäftsstelle	Regina Füeg, Geschäftsführerin
Website	https://www.bpuk.ch/kpk/ueber-kpk
Telefon	031 320 16 92

Fachkonferenz für das öffentliche Beschaffungswesen / FöB

Organisation	Mitglieder der FöB sind die Verantwortlichen für das öffentliche Beschaffungswesen aller Schweizer Kantone und des Fürstentums Liechtenstein. Die Organe der Konferenz sind die Hauptversammlung, der Vorstand, die Geschäftsstelle und die Rechnungsrevisoren.
Aufgaben	Die Konferenz vertritt die gemeinsamen Interessen der Kantone im Bereich des öffentlichen Beschaffungswesens, unterstützt und koordiniert die Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedern sowie zwischen Bund und Kantonen. Sie fördert den Erfahrungs- und Informationsaustausch. Weiter kann sie, in Abstimmung mit der Bau-, Planungs- und Umweltdirektoren-Konferenz (BPUK), Projekte im Rahmen des öffentlichen Beschaffungswesens betreuen, führen oder sich an solchen beteiligen. Als Fachkonferenz steht sie der BPUK für die Bearbeitung von Fachfragen unterstützend zur Verfügung.
Themen	Die FöB befasst sich schwerpunktmässig mit der Revision der IVöB und aktuellen Beschaffungsthemen.
Gründung	2012
Geschäftsstelle	Regina Füeg, Geschäftsführerin
Website	www.bpuk.ch/de/foeb/ueber-foeb/
Telefon	031 320 16 92



Verband Schweizerischer Arbeitsmarktbehörden / VSAA

Organisation	Der VSAA ist der Dachverband der Arbeitsmarktbehörden der Kantone. Mitglieder sind die Amtschefinnen und -chefs der Arbeitsmarktbehörden der Schweiz und des Fürstentums Liechtenstein sowie das Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO) und das Staatssekretariat für Migration (SEM). Der Interkantonale Verband für Arbeitnehmerschutz (IVA) ist assoziierter Verband. Die Geschäfte werden vom zwölfköpfigen Vorstand vorbereitet.
Aufgaben	Der VSAA als Fachverband bündelt das Fachwissen der kantonalen Vollzugsorgane und bringt es in den politischen Diskurs ein. Er tritt dabei für einen dualen und föderalen Vollzug ein und vertritt diese Position gemeinsam mit der Volkswirtschaftsdirektorenkonferenz (VDK) gegenüber den zuständigen Bundesbehörden und der Öffentlichkeit. Der Verband dient seinen Mitgliedern als Plattform für die Meinungsbildung, den Informations- und Erfahrungsaustausch und bietet seinen Mitgliedern ein bedürfnisgerechtes Bildungsangebot.
Themen	Der VSAA bringt sich aktiv als Schweizer Kompetenzzentrum für Arbeitsmarktfragen im gesamtwirtschaftlichen Interesse in die Arbeitsmarktpolitik ein. Den Fokus legt der VSAA dabei auf folgende Themen: Arbeitsmarkt/Arbeitslosenversicherung (Fachkräfte, Integration in den Arbeitsmarkt), Arbeitsmarktaufsicht (Schwarzarbeitsbekämpfung, flankierende Massnahmen zur Personenfreizügigkeit), Arbeitsbedingungen (Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz) und Ausländerpolitik (Arbeitsbewilligungen, Zuwanderung auf den Arbeitsmarkt).
Gründung	5. Juli 1903
Geschäftsstelle	Alexander Ammon, Direktor
Website	www.vsaa.ch
Telefon	031 310 08 90



SAFE AT WORK

Organisation

Aufgaben

Themen

Gründung

Generalsekretariat

Website

Telefon

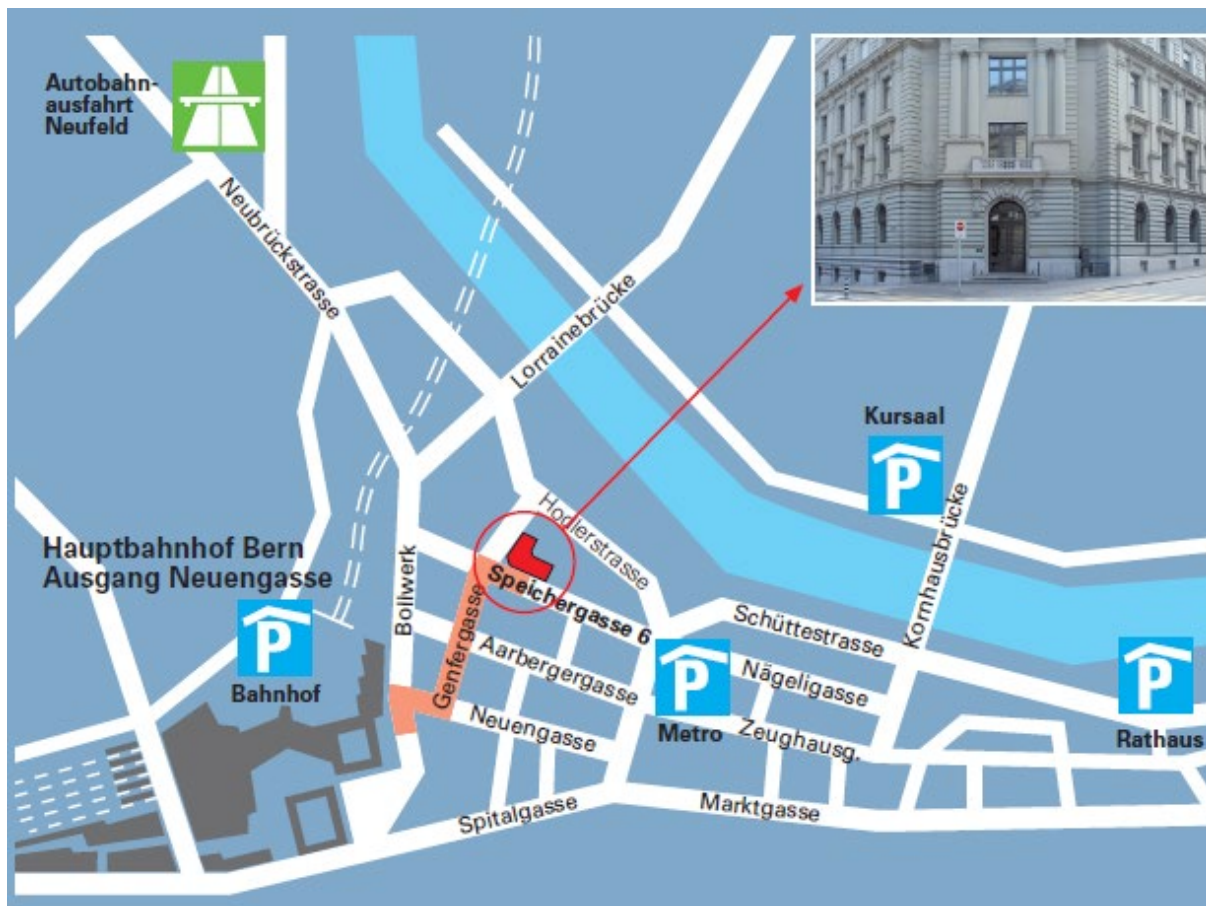
Text folgt



So finden Sie uns

Das Haus der Kantone ist vom Bahnhof aus zu Fuss in fünf Minuten erreichbar:

Verlassen Sie den Bahnhof durch den Ausgang «Neuengasse», biegen Sie von der Neuengasse links in die Genfergasse und folgen Sie der Strasse für ca. 150 Meter bis an die Kreuzung Genfergasse/Speichergasse.



Adresse Kontakt

Haus der Kantone
Speichergasse 6
CH-3001 Bern
+41 31 320 16 01
hdk@chstiftung.ch

Öffnungszeiten

Montag – Freitag 7:300 – 16:30 Uhr
Samstag / Sonntag geschlossen